

5. Internationaler Kongress

1. - 2. - 3. Dezember 2011
Klobenstein/Ritten u. Bozen

Muster, die behandeln.



Programm

01.12.2011

Donnerstag Bus **Abfahrt** (gegen Voranmeldung)

15.30 Uhr Hotel Alpi gegenüber, Südtiroler Str. 35, **Bozen**
nach Klobenstein-Ritten

16.00 Uhr Eintragung und Anmeldung der Teilnehmer

16.30 Uhr **Eröffnung: Klobenstein, Hotel Post Bemelmans**
„Freud-Stube 1911-2011“

Begrüßung

Alfred König
(Provinz- Assessorat für Gesundheits- und Sozialwesen)

Paul Lintner
(Bürgermeister - Gemeinde Ritten)

Klobenstein am Ritten, Hotel Post
20. August 1911
»Lieber Freund,
(...)Seitdem meine Geisteskräfte wieder
erwacht sind, arbeite ich auf einem Gebiet,
wo Sie überrascht sein werden, mich zu
treffen... Ihr Freud.«

Küsnach-Zürich
29.VIII.1911
»Lieber Herr Professor!
(...)Sie haben mich durch Ihren Brief auch
arg auf die Folter gespannt, denn es glückt
meinem «Scharfensinn» nicht ganz, hinter
Ihre Rätselkulissen zu schauen... Ihr ganz
ergebener Jung.«

Klobenstein, 1. Sept. 11
»Lieber Freund,
Ich erlöse Sie und Ihre liebe Frau gerne
aus dem Dunkel, indem ich mitteile, dass
sich mein Arbeiten in diesen Wochen auf
das nämliche Thema bezog wie Ihres, auf
den Ursprung der Religion.

Programm

Vorstellung

Francesco Marchioro

(Direktor von Imago-Forschung, Bozen)

17,00 Uhr

Eröffnungsvortrag

Silvia Vegetti Finzi (Psychoanalytikerin, Milano)

„Totem und Tabu.

Die unbequeme Wahrheit.“

Empfangscocktail

(...)Ihr Brief kam an einem schönen glücklichen Tag und hat die Stimmung noch weiter gehoben. Ihr liebenswürdiger Wunsch, ich sollte schon am 15. bei Ihnen sein, ist unerfüllbar, ist schon vor 25 Jahren unerfüllbar geworden. [Die silberne Hochzeit von Sigmund und Martha Freud fiel nämlich auf den 14. September.] Hier auf dem Ritten ist es göttlich schön und behaglich. Ich habe eine unerschöpfliche Lust zum Nichtstun, temperiert durch zweistündige Lektüre in neuen Dingen, bei mir entdeckt...«

Programm

02.12.2011

Freitag

8.30 Uhr

9.00 Uhr

Kulturzentrum Trevi, Kapuzinergasse 28 - Bozen

Eintragung und Anmeldung der Teilnehmer

Chairperson: Francesco Marchioro

David Tuckett (Psychoanalytiker, London)

„Was Psychoanalytiker tun und wie sie es tun?“

10.00 Uhr

Paola Mariotti (Psychoanalytikerin, London)

„Die impliziten Muster: der Zusammenhang zwischen der Theorie und dem psychoanalytischen Handeln.“

11.00 Uhr

Pause

11.30 Uhr

Helmut Hinz (Psychiater, Psychoanalytiker, Tübingen)

„Optionale Deutung - Aktuelle Deutung.“

12.30 Uhr

Diskussion *Pause*

Muster, die behandeln.

*Klinik, Methode, Theorie in der
Psychoanalyse und Psychotherapie.*

Was muß sich zwischen Therapeuten und Patienten einstellen, damit Analyse und Therapie möglich sind? Wann kann man von einer Behandlung der Psyche sprechen? Welche Schwierigkeiten ergeben sich bei der Besprechung mit einem anderen Therapeuten über die Erfassung und Auslegung des Unbewußten des Patienten? Welches sind die Aussichten für die besten Möglichkeiten zum Aufbau eines analytischen Verfahrens? Was kann man heutzutage als Psychoanalyse bezeichnen, in einer Welt, in der sich die psychotherapeutischen Methoden häufen und die Grenzen zwischen Psychoanalyse und Psychotherapie immer unbestimmbarer werden? Ist es möglich, der synkretischen Bewegung der Paradigmen entgegenzuwirken, um den Weg zu einer vielseitigen Einstellung zu bahnen? Wie soll man die verbreitete Tendenz zu „gemischten Modellen“ (nicht nur in der

Programm

- 14.00 Uhr Eintragung der Teilnehmer
14.15 Uhr *Chairperson: **Andreas Conca** (Psychiater, Bozen)*
- Marianne Springer Kremser** (Psychiater, Psychoanalytikerin, Wien)
„Psychoanalyse, Psychotherapie und Ethik. Vertraulichkeit in Therapien versus der Pflicht, zu schützen.“
- 15.15 Uhr **Roger Pycha** (Psychiater, Bruneck)
„Muster, die mein therapeutisches Handeln in einem Grenzland prägen.“
- 16.15 Uhr **Marco Gay** (Psychoanalytiker, Verona)
„Die Methode und der Stil.“
- 17.15 Uhr Diskussion
- 18.00 Uhr **Stadtgalerie**, Dominikanerplatz 18 - **Bozen**
Eröffnung Ausstellung *“Goettlicher Wahn. Freud, ein Archäologe.”*
In Kooperation mit dem *Freud Museum London*

Auffassung von Freud sondern auch im Bereich der Lehren von Jung sowie allgemein im nicht analytischen therapeutischen Ansatz) mit einem Vergleich zu den Unterschieden durch eine einheitliche Methode und ein brauchbares Schema für den Vergleich verbinden?

Diese Fragen der Analytiker, Therapeuten und Former beabsichtigen nicht eine einheitliche psychoanalytische oder psychotherapeutische Methode anzustreben. Das Erkennen der Unterschiede ist übrigens „der Beginn der Wahrnehmung der Fülle vom Reichtum der Wirklichkeit“ (Money-Kyrle).

Zu der Vermehrung der untereinander so verschiedenen Fachsprachen und Verfahren, wobei man von den „neurotics“ zu den „Neuroethischen“ gelangt ist, hat sich die Schwierigkeit, die klinischen Daten zu vermitteln und zu teilen, hinzugesellt, weil Techniken und Begriffe dehnbar sind und die Praxis extrem individualistisch und emotionell ist.

Programm

03.12.2011

Samstag

8.30 Uhr

9.00 Uhr

Kulturzentrum Trevi, Bozen

Eintragung der Teilnehmer

Chairperson: Francesco Marchioro

M. Cristina Bacchetta (Psychoanalytikerin, Buenos Aires)

„Die Ethik, eine Stellung zwischen dem Unbewussten und dem Wunsch des Analytikers.“

10.00 Uhr

Leonardo Fogassi (Neurowissenschaftler, Parma)

„Neue neurowissenschaftliche Beiträge zur Muster des Geistes: Erregungen und Spiegelmechanismen.“

11.00 Uhr

Pause

11.30 Uhr

Juliet Mitchell (Psychoanalytikerin, London)

„Die Brüder und die Schwestern.“

12.30 Uhr

Schlussdiskussion

Die Wahrhaftigkeit verschiedenen theoretischen sowie praktischen Aspekte der Psychoanalyse und der Psychotherapie sind Ausdruck des Reichtums des Unbewußten sowie der Lebendigkeit der Therapeuten.

Sich in vergleichender Weise über den Wert der analytischen Erfahrung der Psychotherapie, der Psychoanalyse zu befragen, forschen und die verschiedenen Modelle und Schulen, die sich ständig vermehren und sich gegenseitig widersprechen, zum Dialog anzuregen, ist die Zielsetzung der Tagung, ausgehend von einer gründlichen Untersuchung, von den erstaunlichen Schlußfolgerungen, die von D. Tuckett und einer Gruppe von Analytikern verwirklicht worden ist, bei dem Versuch, die Unterschiede aufzuzeigen und einen gemeinsamen „Raster“ für Wissen und Verfahren der Psychoanalyse und der Psychotherapie der Welt anzubieten.

Simultanübersetzung (2. Dezember, Vormittag): Deutsch, Englisch, Italienisch.
(2. Nachmittag - 3. Dezember): Deutsch, Italienisch.

Um Vergabe der *ECM- Credits* (für Ärzte, PsychologInnen) wird angesucht.

Teilnahmegebühr: € 190;
- Imago-F. Mitglieder, StudentInnen, PraktikantInnen: € 110
Bus nach Ritten und zurück (1.12.2011): € 10

Es könnte sich ergeben, dass das Programm durch höhere Gewalt ausserhalb unserer Verantwortung, abgeändert werden muss.

Wissenschaftlicher Beirat und Organisationssekretariat

Silvia Vegetti Finzi, Clotilde Ambrosetti, Claudia Bertagnolli, Giovanna Bronzini, Graziella Dell'Antone, Ilda Gambin, Roberto Mich, Adriana Montanari, Patrizia Razzano, Roberto Schöllberger, Maria Schrefler Reggiani, Mariateresa Semidoppio, Gianni Spinsante, Francesco Marchioro.

Auskünfte und Vormerkungen

„Imago-Forschung für angewandte Psychoanalyse“
b. Italien Allee, 30/A9 - 39100 BOZEN
Telephon: +39 0471270613 oder Handy: +39 3336347740
E-mail marchif@tin.it - www.imagoforschung.it
Hotelsuche Info: www.bolzano-bozen.it



IMAGO

**Forschung
für
angewandte
Psychoanalyse**

Bozen



AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



Gemeinde Ritten
Südtirol



*der Autonomen Provinz Bozen Südtirol
der Abteilung Gesundheits-
und Sozialwesen*

der Gemeinde Ritten

der Stiftung Südtiroler Sparkasse

dem Tourismusverein Ritten

IMAGO Angewandte Psychoanalyse Forschung
DANKT für die Unterstützung